

(Name): Startchancenprogramm schnell umsetzen

- Kreis muss Druck aufs Land machen
- Land soll Mittel bereitstellen
- Welche Schulen kommen infrage?

„Das Startchancenprogramm ist eine Chance auch für die Kinder im (Kreis). Die Bundesregierung hat es auf den Weg gebracht, um konkret Schulen zu unterstützen, an denen eine hohe Zahl sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler lernt. Es kann auch bei uns die entscheidenden Stellschrauben drehen“, stellt (Funktionsträger lokal) fest. (Er/sie) erwartet daher zügige Klarheit und ein konstruktives Zusammenspiel von (Kreis/Ort) mit dem Land. „Bereits im kommenden Schuljahr soll das Programm in den ersten Schulen an den Start gehen. Zum einen muss jetzt schnell geklärt werden, welche Schule(n) besonders hohen Unterstützungsbedarf hat/haben und ins Programm aufgenommen werden sollen, zum anderen muss der Kreis Druck aufs Land machen, was die Finanzierung angeht. Es kann nicht sein, dass die Kommunen (über Gebühr) zur Ko-Finanzierung herangezogen werden. Das Land muss die Mittel bereitstellen.“ Einen entsprechenden Antrag haben die Freien Demokraten jetzt in den Kreistag eingebracht.

Auch die Fraktion der Freien Demokraten im Hessischen Landtag hat sich bereits positioniert und die schwarz-rote Landesregierung in die Pflicht genommen. „Wir erwarten, dass das Startchancenprogramm ohne Einschränkungen und Hin-und-her-Schieben von diversen Programmen und mit originären Landesmitteln unterstützt wird. Dass bestehende Landesprogramme wie Löwenstark laut Kultusminister Armin Schwarz gegebenenfalls vollständig in das Startchancenprogramm einfließen sollen, können wir nicht hinnehmen. Das wäre Augenwischerei und würde das Programm verwässern. Schließlich ist nicht zuletzt nach den jüngsten Pisa-Ergebnissen der Druck groß, die bildungspolitische Trendwende zu schaffen“, erklärt Moritz Promny, bildungspolitischer Sprecher der Freien Demokraten im Hessischen Landtag.

Hintergrund: Über zehn Jahre sollen insgesamt 20 Milliarden Euro aus Bund und Ländern in unterstützungsbedürftige Schulen fließen. Gefördert werden bundesweit etwa 4000 Schulen, darunter 320 in Hessen.